

Prinzipien des Englischunterrichts an Grundschulen

1. Stundenumfang: 1 Stunde in Klasse 1, 2 Stunden in Klasse 2, 3, 4
2. Die vier Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben)

Der Englischunterricht an der Grundschule soll Kinder befähigen, sich in der Zielsprache verständigen zu können. Dabei geht es vor allem um die mündliche Verständigung. Geübt wird dies durch Themen, die aus der Lebenswirklichkeit der Kinder stammen (*about me, my home, pets, food, activities, hobbies, schoolthings...*)

Am Anfang eines jeden Sprachenlernens steht das Hörverstehen. Dieses wird durch verschiedenste Hörtexte geschult. Lieder, Reime und kleine Dialoge werden immer wieder angehört und schließlich mitgesprochen und gesungen. Weiteren Wortschatz lernen die Kinder durch Wortschatztraining in der Zielsprache, d.h. es wird in der Regel nicht übersetzt. Durch Wort-Bildzuordnung prägen sich die Kinder den neuen Wortschatz ein. Dies geschieht immer spielerisch.

Der geschriebenen Sprache kommt im EU der Grundschule eine untergeordnete Rolle zu. Die Kinder lernen das Schriftbild kennen und ordnen es Bildern zu. Von den Kindern wird nicht verlangt, dass sie aus dem Kopf ein Wort aufschreiben, weshalb immer eine Textvorlage gegeben ist, die die Kinder abschreiben. Vor allem dient das geschriebene Wort visuellen Lerntypen als Erinnerungsstütze und Lernhilfe.

Dass die Schriftsprache kein eigenständiges Lernziel im Englischunterricht der Grundschule ist, hängt auch damit zusammen, dass viele Kinder im Deutschen den Schriftspracherwerb noch nicht abgeschlossen haben! Lernpsychologisch ist es daher nicht sinnvoll, zwei Schriftsprachen gleichzeitig zu lernen.

3. Leistungsbewertung:

Die Tests im Englischunterricht bestehen aus kurzen, schriftlichen Arbeiten (z. B. Zuordnungs-, Multiple-Choice-Aufgaben).

- Diese werden – im Gegensatz zu den Klassenarbeiten in Deutsch und Mathematik – zwar bewertet, aber nicht benotet.

- Die Aufgaben orientieren sich an konkreten kommunikativen Funktionen in möglichst authentischen, kindgerechten Situationen und überprüfen komplexe Leistungen des Faches.
- Isolierte Leistungsfeststellungen durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate sind nicht zulässig!
- Schriftliche Arbeiten sollen den Zeitraum von 15 Minuten nicht überschreiten.
- Der Schwerpunkt Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.
- Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches (also auch Interkulturelles Lernen, Methoden, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln), wobei die Schwerpunkte Hörverstehen/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen und Sprechen vorrangig sind.
- Kriterien für die Leistungsbewertung sind Kommunikationsbereitschaft und –fähigkeit, Spontaneität, Verständlichkeit und Verfügbarkeit über elementare Redemittel.
- Die Überprüfung der Sprechfähigkeit kann über Einzel-, Paar- oder Gruppengespräche erfolgen.
- Fluency before accuracy, d. h. der kommunikativen Leistung in der Aussage eines Kindes wird größeres Gewicht beigemessen als der sprachlichen Richtigkeit.

(vgl. Richtlinien und Lehrpläne, 2008)